



16. Salzburg Europe Summit



Erste Konferenz zu
**EUROPA
UND CORONA**
Gefahren und
Chancen



Eine Konferenz des Instituts der Regionen Europas

Europa, Solidarität und Frieden

von Sonntag, 27. September 2020
bis Dienstag, 29. September 2020
Salzburg Congress, Österreich

**IRE-Forum: „Religionen – Garanten
der Solidarität in Krisenzeiten?“**

**Dialog I: „Europa, Corona und
Demokratie: Gefahren und Chancen“**

**Dialog II: „Das Virus stellt Finanzen
und Märkte auf den Kopf“**

Dialog III: „Kilt Corona den Green Deal?“

**Dialog IV: „Medizinforschung
und Pandemien“**

**Dialog V: „Renaissance der Regionen
durch Corona?“**

In Zeiten von Corona: EU-Russland – quo vadis?

**Mehr Informationen unter:
www.salzburg-europe-summit.eu**





Ehrenschutz

Alexander van der Bellen, Bundespräsident der Republik Österreich



Patronanz

Sebastian Kurz, Bundeskanzler der Republik Österreich



Ehrenkomitee

Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission
 Johannes Hahn, EU-Haushaltskommissar
 Apostolos G. Tzitzikostas, Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen
 Karoline Edtstadler, Bundesministerin für EU und Verfassung
 Alexander Schallenberg, Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten
 Wilfried Haslauer, Landeshauptmann von Salzburg
 Andrea Eder-Gitschthaler, Präsidentin des Bundesrates
 Harald Preuner, Bürgermeister der Stadt Salzburg



Ursula von der Leyen



Sebastian Kurz



Johannes Hahn



Apostolos G. Tzitzikostas



Karoline Edtstadler



Alexander Schallenberg



Wilfried Haslauer



Andrea Eder-Gitschthaler



Harald Preuner



Hauptsponsoren



Sponsoren



Mit freundlicher Unterstützung von

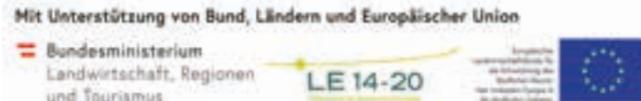
Bundeskanzleramt

Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus



IRE Strategische Partner 2020



Sonntag
27. September
2020

Sonntag, 27. September 2020

Salzburg Congress, Europa Saal, 2. OG
Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg, Österreich

Konferenzsprachen: Bosnisch, Deutsch, Englisch, Kroatisch, Serbisch

Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen bitte ausschließlich die fix zugewiesenen Sitzplätze nutzen.

11:00

Registrierung und Welcome Lunch
(Eröffnung des Ausstellerbereiches aller Partner und Sponsoren, 1. Obergeschoss)

12:00

Generalversammlung 2020 des Vereins zur Förderung der IRE-Privatstiftung

(Stimmberechtigt sind nur IRE-Mitglieder, Gäste sind willkommen)

Vorsitz: Stefan Eder, Vorsitzender des IRE-Fördervereins, stv. IRE-Vorsitzender, Rechtsanwalt, Österreich

Franz Schausberger, Vorsitzender des IRE, Salzburg, Österreich

Helmut Falschlehner, Mitglied des IRE Vorstandes, Wien, Österreich

Josef Schöchel, Mitglied des IRE Vorstandes, Salzburg, Österreich



v.l.:
Helmut Falschlehner,
Josef Schöchel,
Franz Schausberger,
Stefan Eder

13:00

Netzwerk Kaffeepause

IRE Forum: Religionen – Garanten der Solidarität in Krisenzeiten?

Religionen sind in allen Gesellschaften dieser Erde ein wichtiger Anker für die Menschen. Sie geben vielen Menschen Halt und Kraft, können aber auch politischen Einfluss nehmen. Während der Corona-Krise wurde auch stark über die Einschränkungen von Messen diskutiert, in manchen europäischen Ländern kam es dabei zu politischen Konflikten.

Das Forum wird sich einerseits mit der Rolle von Religionen und Kirchen während der Krise befassen und mit der Frage, ob Religionen dazu beigetragen haben, die Solidarität innerhalb der Gesellschaft aufrechtzuerhalten. Wir wollen aber auch einen Blick auf die tatsächlichen Konfliktpotentiale werfen, zum Beispiel innerhalb der Orthodoxie und der damit verbundenen politischen und nationalen Komponenten.

Ist die Umwandlung international bedeutender Museen wie die Hagia Sophia in eine Moschee im Sinne der Solidarität gerade in Zeiten der weltweiten Corona-Krise oder trägt sie weiter entscheidend zur Spaltung innerhalb der Religionen bei. Die radikalen, gewalttätigen Auseinandersetzungen islamistischer, nationalistischer und rechtsextremistischer Muslime mit kurdischen Gruppen ohne Rücksicht auf Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus lassen jedes Verständnis für gesellschaftliche Solidarität in Krisenzeiten vermissen. Kein Wunder, dass man in Österreich mit einer neuen Dokumentationsstelle für den religiös begründeten politischen Extremismus den rücksichtslosen politischen Islam genau beobachten will.

Die Spannungen um die Spaltungen in der Orthodoxie zwischen Ukraine und Russland sowie Montenegro und Serbien und deren politische Instrumentalisierungen trägt ebenfalls nicht zu mehr Solidarität innerhalb und durch die Religionsgemeinschaften bei.

Auch die Debatte um die unverständliche Verabreichung der Heiligen Kommunion mit ein und demselben Löffel an die Gläubigen in der Griechisch-Orthodoxen Kirche drückt ein fahrlässiges Ignorieren der Corona-Risiken aus.



Sonntag
27. September
2020

16. Salzburg Europe Summit

13:30

Begrüßung: Franz Schausberger, Vorsitzender des IRE, Österreich

Eröffnung: Wilfried Haslauer, Landeshauptmann von Salzburg, Österreich



Wilfried Haslauer

13:45

IRE Forum: Religionen – Garanten der Solidarität in Krisenzeiten?

Videostatement: Jean-Claude Juncker
Ehemaliger Präsident der
Europäischen Kommission, Luxemburg



Impulsreferat: Markus Grübel
Mitglied des Deutschen Bundestages, Beauftragter der
Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit, Berlin,
Deutschland



Moderation: Dietmar Winkler, Professor für Patristik und Kirchengeschichte, Katholisch-Theologische Fakultät, Paris-Lodron Universität Salzburg, ZECO - Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens, Salzburg, Österreich

Ednan Aslan, Institut für Islamisch-Theologische Studien, Universität Wien

Slaviša Božić, Erzpriester der serbisch-orthodoxen Kirche in Österreich, Wien

Gudrun Kugler, Abgeordnete zum Nationalrat, Wien, Österreich

Lukas Mandl, Mitglied des Europäischen Parlamentes, Straßburg, Frankreich

Michael Max, Präsident des Europäischen Priesterrates, Rektor des päpstlichen Instituts Santa Maria dell' Anima in Rom, Italien

Martin Pammer, Diplomat, Botschafter im Bundesministerium für europäische und internationale Beziehungen (BMEIA), Leiter Bereich Dialog, Wien, Österreich



Ednan Aslan



Slaviša Božić



Gudrun Kugler



Lukas Mandl



Michael Max



Martin Pammer



Dietmar Winkler

16:00

Ende des IRE-Forums – Möglichkeit für Networking-Termine

In Zeiten von Corona: EU-Russland – quo vadis?

Gerade in Krisenzeiten, wie bei der aktuellen Corona-Pandemie, wird der Ruf nach stärkerer Kooperation zwischen den Staaten innerhalb und außerhalb der EU lauter. Gibt es diese Kooperation aktuell zwischen der Europäischen Union und Russland? Welche historische Entwicklung nahm das Verhältnis zwischen den beiden Nachbarn, und wird die Beziehung aktuell durch die während der Pandemie aufgetretenen neuen Spannungen wieder auf die Probe gestellt?

Trotz aller - auch während der Coronakrise - bestehenden und neu entstandenen Spannungen herrscht auch in der Europäischen Union die Meinung vor, dass der Dialog sowohl auf Regierungsebenen als auch auf der Ebene der Zivilgesellschaften fortgesetzt werden muss. Viele Beziehungen im Bereich der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sind intakt und können wesentlich zur Entspannung beitragen. Wie weit lassen sich europäische Kritik etwa an Demokratiedefiziten in Russland und Kooperation im wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereich vereinbaren.

Auch wenn Vorkommnisse der jüngsten Zeit klare Zeichen und Worte der Missbilligung seitens der EU unbedingt notwendig machen: Die Zusammenarbeit und der Dialog mit Russland wird auch in Zukunft gebraucht - in der Klimapolitik, im Kampf gegen organisierte Kriminalität und Terrorismus, aber auch für Fortschritte in den Krisengebieten und bei den Konfliktherden.

In welche Richtung kann und soll die Beziehung zwischen der EU und Russland in Zukunft gehen. Dies nüchtern und sachlich, abseits der tagespolitischen Aufregungen, zu diskutieren, soll das Ziel dieser Diskussionsrunde sein.

In Kooperation mit:



Sonntag
27. September
2020

16:30

In Zeiten von Corona: EU-Russland – quo vadis?

Konferenzsprachen: Bosnisch, Deutsch, Englisch, Kroatisch, Russisch, Serbisch

Moderation: Franz Schausberger, Vorsitzender des IRE, Salzburg, Mitglied im Steering Committee des Sotschi Dialoges, Salzburg, Österreich

Michael Geistlinger, Professor für Völkerrecht und Europarecht, Universität Salzburg, Österreich

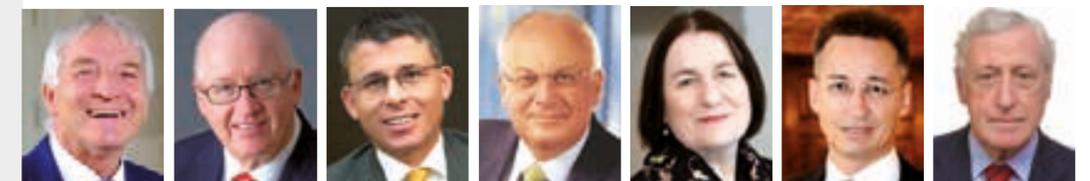
Stefan Karner, Historiker, Institut für Wirtschafts- Sozial- und Unternehmensgeschichte, Gründer und Leiter Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsforschung, Mitglied im Steering Committee des Sotschi Dialoges, Graz, Österreich

Gerhard Mangott, Professor für Internationale Beziehungen, Osteuropa- und Russische Föderation, Universität Innsbruck, Österreich

Irina Scherbakowa, Russische Germanistin und Kulturwissenschaftlerin, Moskau, Russische Föderation

Georg Stawa, Justizattache Südosteuropa, Gastvortragender an der Plechanow-Wirtschaftsuniversität Moskau, Russland

Pierre Vimont, Botschafter, Sonderbeauftragter des französischen Staatspräsidenten für den strategischen Dialog mit Russland, Paris, Frankreich



Michael Geistlinger

Stefan Karner

Gerhard Mangott

Franz Schausberger

Irina Scherbakowa

Georg Stawa

Pierre Vimont

18:30

Ende des ersten Konferenztages

Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen rund um die Maßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie, wird der traditionelle **Abendempfang** des Landes und der Stadt Salzburg dieses Jahr **nicht stattfinden**.

Angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 16. Salzburg Europe Summit bekommen bei der Registrierung im Salzburg Congress einen **Gutschein für ausgewählte Gastronomiebetriebe** in der Stadt Salzburg.

Damit wollen wir uns auch solidarisch mit den lokalen Gastronomiebetrieben zeigen.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Verständnis!

Dialog I: Europa, Corona und Demokratie – Gefahren und Chancen

Die Corona-Pandemie hat die ganze Welt, insbesondere auch Europa, mit voller Wucht unvorbereitet und unerwartet getroffen. Die Länder Europas reagierten in durchaus unterschiedlicher Weise auf die Krise, die einen früher, die anderen später. Die einen strenger, die anderen moderater. Generell aber wurde das gesellschaftliche, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben in einem Ausmaß heruntergefahren, wie das bisher noch nicht bekannt war.

Die Folgen werden Europa noch lange herausfordern. Welche Lehren ziehen wir aus der Corona-Krise? Ergeben sich mehr Gefahren, etwa für die Demokratie oder mehr Chancen, eine überbordende Globalisierung zum Vorteil der Menschen zu zähmen? Wird der vor Ausbruch der Krise gestartete Green Deal dem Virus zum Opfer fallen?

Wie werden wir die finanziellen und wirtschaftlichen Herausforderungen bewältigen? Können wir uns durch verstärkte Medizin-Forschung besser auf die nächste Virus-Katastrophe vorbereiten? Zerbricht die EU an mangelnder Solidarität in Krisenzeiten? Fallen die Regionen einer nationalen Zentralisierung zum Opfer? Wird die Welt, wird Europa, wieder so sein können, wie vor der Pandemie?

Alle diese Fragen wollen wir ganz aktuell in dieser Konferenz in sieben Dialog-Veranstaltungen mit prominenten Vertretern der Wissenschaft, Politik, Wirtschaft ausführlich diskutieren und zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen beitragen.



Montag
28. September
2020

Montag, 28. September 2020

LIVE Übertragung
in ORF III

Salzburg Congress, Europa Saal, 2. OG

Konferenzsprachen: Bosnisch, Deutsch, Englisch, Kroatisch, Serbisch

Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen bitte ausschließlich die fix zugewiesenen Sitzplätze nutzen.

ab 07:30

Registrierung und Einnehmen der Sitzplätze

09:00

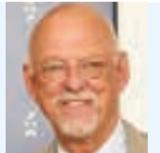
Begrüßung und Eröffnung: Franz Schausberger, IRE-Vorsitzender, Österreich

Eröffnungsstatement: **Sebastian Kurz**
Bundeskanzler der Republik Österreich
(per Video)



Eröffnungsdialog: Europa, Corona und Demokratie – Gefahren und Chancen

Videostatement: **Hans Dahlgren**
EU-Minister von Schweden



Impulsreferat: **Dubravka Šuica**
Vizepräsidentin der Europäischen Kommission
für Demokratie, Brüssel



Moderation: **Christoph Takacs**, Landesdirektor ORF Salzburg, Österreich

Majlinda Bregu, Generalsekretärin Regional Cooperation Council (RCC),
Sarajewo, Bosnien und Herzegowina (Liveschaltung)

Željka Cvijanović, Präsidentin der Republika Srpska, Bosnien und Herzegowina

Karoline Edtstadler, Bundesministerin für EU und Verfassung, Wien, Österreich

Mária Kolíková, Ministerin für Justiz, Slowakei (Liveschaltung)

Judit Varga, Ministerin für Justiz, Budapest, Ungarn (Liveschaltung)



Christoph Takacs



Majlinda Bregu



Željka Cvijanović



Karoline Edtstadler



Mária Kolíková



Judit Varga

11:30

Netzwerkpause

Dialog II: Das Virus stellt Finanzen und Märkte auf den Kopf

Die Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Haushalte der Staaten, Regionen und Kommunen. Hilfspakete der Staaten und von internationalen Institutionen wie dem IWF in Milliarden-, ja sogar Billionenhöhe sind angekündigt. Sind diese ausreichend? Welche Maßnahmen braucht es, um Volkswirtschaften vor dem Kollaps zu retten? Benötigt es mehr Staat – oder mehr Privat?

Die Corona-Krise hat die ganze Welt in den größten wirtschaftlichen Absturz seit dem Zweiten Weltkrieg geführt. Laut Prognose der Weltbank wird die globale Wirtschaft im Jahr 2020 um 5,2 Prozentpunkte schrumpfen. Die europäische Wirtschaft wird, verglichen mit 2019, um etwa 8,75 Prozentpunkte sinken, für 2021 wird wieder ein Wachstum erwartet. Das BIP ging in den EU-Ländern im ersten Quartal 2020 stark zurück, mit Ausnahme von vier Ländern: Schweden, Irland, Bulgarien und Rumänien verzeichneten ein kleines Plus. Am schwersten betroffen waren Frankreich, Italien und Spanien (alle ein Minus von mindestens 5 Prozent). Österreich lag mit minus drei Prozent besser als der europäische Durchschnitt.

Die Europäische Kommission stellte das Instrument „Next Generation EU“ vor, das die europäische Wirtschaft wieder ankurbeln soll. Der Aufbauplan umfasst 750 Milliarden Euro, von denen 500 Milliarden Direktzuschüsse und 250 Milliarden Darlehen an alle Mitgliedstaaten sind. Gleichzeitig mit „Next Generation EU“ wurde auch der EU-Haushaltsplan in der Höhe von 1,1 Billionen Euro für den Zeitraum 2021 – 2027 beschlossen. Dazu stellt die EU noch drei Sicherheitsnetze in der Höhe von 540 Milliarden Euro zur Unterstützung des Arbeitsmarktes und der Unternehmen in den Mitgliedstaaten zur Verfügung.



Montag
28. September
2020

12:15

Dialog II: Das Virus stellt Finanzen und Märkte auf den Kopf

LIVE Übertragung im ORF III

Impulsreferat: Johannes Hahn

EU-Kommissar für Haushalt und Verwaltung
„Das Corona-Hilfspaket der EU und die Schwerpunkte des
mehrjährigen EU-Finanzrahmens 2021 - 2027“



Moderation: Monika Graf, Wirtschaftsredakteurin der Wiener Redaktion der Salzburger Nachrichten, Wien, Österreich

Gabriel Felbermayr, Wirtschaftswissenschaftler, Präsident Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, Deutschland

Andreas Klauser, CEO, PALFINGER AG, Bergheim bei Salzburg, Österreich

Monika Köppl-Turyna, Ökonomin, Agenda Austria, Wien, Österreich

Wilhelm Molterer, Direktor des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFISI), Europäische Investitionsbank (EIB), Luxemburg

Paul Rübzig, Mitglied des Europäischen Parlaments a. D., Mitglied des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, Ehrenpräsident von SME-Europe, Unternehmer, Österreich



Gabriel Felbermayr



Monika Graf



Andreas Klauser



Monika Köppl-Turyna



Wilhelm Molterer



Paul Rübzig

14:00

Mittagsbuffet

Dialog III: Killt Corona den Green Deal?

Die aktuelle Corona-Krise hat einen enormen Einfluss auf die globale Wirtschaft. Von einem Tag auf den anderen wurde die Weltwirtschaft auf ein Minimum beschränkt. Die Folgen davon sind in ihrer Gesamtheit noch nicht abzuschätzen. Jetzt, wo der Höhepunkt der gesundheitlichen Krise überschritten scheint, richtet sich die Debatte nun stärker auf die wirtschaftliche und auch klimapolitische Komponente.

Der Europäische Green Deal, der vor der Krise zum Aushängeschild europäischer Politik werden sollte, rückt nun wieder in den Fokus. Soll er genutzt werden, um die Transformation der europäischen Wirtschaft voranzutreiben? Oder wäre es eine massive Schwächung des Standortes?

Green Deal und Anschubhilfe für die Wirtschaft dürfen wohl nicht als Gegensätze gesehen sondern müssen gemeinsam diskutiert werden. Wenn es nicht gelingt, durch geeignete Konjunkturprogramme die Wirtschaft anzukurbeln, wird sich der Klimaschutz nicht finanzieren lassen. Andererseits darf der Green Deal deshalb nicht auf die Seite geschoben werden, die Chance für eine grüne Wende ist intakt. Schließlich entstand der Green Deal schon vor der Corona-Pandemie als europäische Antwort auf eine globale Krise.

Um das Ziel, CO2 Emissionen Richtung Null zu reduzieren, wird es einerseits notwendig sein, erneuerbare Energie aus Wind, Wasser, Sonne und Biomasse zu forcieren. Andererseits wird es notwendig sein, viel Geld in Grüne Wasserstoff-Technologie zu investieren und Plastikstrategien zu entwickeln.

Klimaschutz heißt aber auch, nachhaltige Investitionen in lokale Arbeitsplätze und in regionale Wirtschaftskreisläufe zu tätigen.

Vertreter der Politik aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz sowie Landwirtschaft, aus der Energiewirtschaft und Wissenschaft diskutieren alle diese Themen.



Montag
28. September
2020

15:30

Dialog III: Killt Corona den Green Deal?

LIVE Übertragung im ORF III

Statement: **Kadri Simson**
EU Kommissarin für Energie, Brüssel, Belgien
(Liveschaltung)



Impulsreferat: **Magnus Brunner**
Staatssekretär im Bundesministerium für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
Wien, Österreich



Moderation: **Rainer Nowak**, Chefredakteur, Die Presse, Wien, Österreich

Peter Giffinger, CEO Austria Saint-Gobain, Präsident respACT, Bad Aussee, Österreich

Michaela Kaniber, Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München, Deutschland

Helga Kromb-Kolb, Klimatologin, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit Universität für Bodenkultur, Wien, Österreich

Michael Staudinger, Direktor, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Wien, Österreich

Harald Stindl, Präsident von Gas Transmission Europe (GTE), Geschäftsführer der GAS Connect Austria GmbH, Wien, Österreich

Michael Strugl, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, VERBUND AG, Wien, Österreich



Peter Giffinger Michaela Kaniber Helga Kromb-Kolb Rainer Nowak Michael Staudinger Harald Stindl Michael Strugl

17:30

Ende der Podiumsdiskussion und Ende des zweiten Konferenztages

Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen rund um die Maßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie, wird der traditionelle "Salzburger Abend" dieses Jahr **nicht stattfinden**.

Angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 16. Salzburg Europe Summit bekommen bei der Registrierung im Salzburg Congress einen **Gutschein für ausgewählte Gastronomiebetriebe** in der Stadt Salzburg.

Damit wollen wir uns auch solidarisch mit den lokalen Gastronomiebetrieben zeigen.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Verständnis!

Dialog IV: Medizinforschung und Pandemien

Wissenschaft und Forschung kämpfen seit jeher um ihren verdienten Platz in der politischen Debatte. Die Corona-Pandemie und die anfänglich bestehende Angst vor Mangel an Schutzausrüstung und Masken haben gezeigt, dass der gesamte Themenbereich Medizin, Forschung und damit zusammenhängende Vorsorgemaßnahmen eventuell nicht den Stellenwert hatten, der ihm nun in Zeiten einer Pandemie zukommt. Wird sich dies nun ändern und der gesamte Bereich der Forschung politisch, finanziell und medial einen größeren Raum erhalten?

Die Frage ist vor allem wichtig, um für zukünftige Pandemien gerüstet zu sein.

Als Lehre aus der Coronakrise hat etwa die österreichische Bundesregierung zur Stärkung der Kapazitäten in Public Health, Epidemiologie und Infektiologie ein „Zehn-Punkte-Programm“ ausgearbeitet. Damit sollen die österreichischen Medizin-Universitäten weiterentwickelt und die interuniversitären Kooperationen ausgebaut werden. Ein stark wissenschaftlich orientiertes Institut, das alle Experten vereint, ist angedacht.

Länderübergreifende Kooperationen wären auch bei der Entwicklung und Produktion von Corona-Medikamenten und Impfstoffen notwendig. Die EU als großer Wirtschaftsraum ist gefordert, einzelne Länderinteressen werden nicht erfolgreich sein.

Die Abhängigkeit Europas von der Arzneimittelproduktion etwa aus Asien muss reduziert werden und die Medizinproduktion wieder stärker in Europa erfolgen. Diese Forderung wurde durch Corona wesentlich lauter.



Dienstag
29. September
2020

Dienstag, 29. September 2020

Salzburg Congress, Europa Saal, 2. OG

Konferenzsprachen: Bosnisch, Deutsch, Englisch, Kroatisch, Serbisch

Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen bitte ausschließlich die fix zugewiesenen Sitzplätze nutzen.

08:30

Registrierung

09:15

Begrüßung: Josef Schöchl, Abgeordneter zum Salzburger Landtag, Vorsitzender des Europaausschusses, Mitglied des IRE Vorstands, Salzburg, Österreich



09:30

Dialog IV: Medizinforschung und Pandemien

Impulsreferat: Oxana Domenti
Repräsentantin der Weltgesundheitsorganisation (WHO)
bei der Europäischen Union, Brüssel, Belgien
(Liveschaltung)



Moderation: Claus Reitan, Journalist, Wien, Österreich

Astrid Müller, Geschäftsführerin Biogen Austria, Vizepräsidentin Pharmig, Wien, Österreich

Maria Theresia Niss, Abgeordnete zum Österreichischen Nationalrat, Mitglied im Ausschuss für Forschung, Innovation und Digitalisierung, Wien, Österreich

Norbert Nowotny, Institut für Virologie, Veterinärmedizinische Universität Wien, Österreich

Barbara Prainsack, Mitglied der Ethikkommission, Professorin für Vergleichende Politikfeldanalyse, Universität Wien, Österreich

Eva Schernhammer, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Epidemiologie, Medizinische Universität Wien, Österreich

Alen Seranić, Minister für Gesundheit und Soziales der Republika Srpska, Bosnien und Herzegowina

Barbara Weitgruber, Leiterin der Sektion II „Wissenschaftliche Forschung und Internationale Angelegenheiten“ im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Österreich



Astrid Müller

Maria Theresia Niss

Norbert Nowotny

Barbara Prainsack

Claus Reitan

Eva Schernhammer

Alen Seranić

Barbara Weitgruber

11:00

Kaffeepause

Dialog V: Renaissance der Regionen durch Corona?

Regionen, vor allem die ländlichen Regionen, sind das Herzstück des vereinten Europas. Sie geben vielen Menschen Identität und Heimat.

Sie spielen aber auch faktisch im Rahmen des wichtigen Subsidiaritätsprinzips eine entscheidende Rolle. Leider erklingen vor allem während einer Krise Rufe nach mehr Zentralismus, oft verbunden mit Erstarren des Nationalismus.

Gleichzeitig gibt es auch wieder eine Hinwendung zum Regionalen, wenn man etwa an den regionalen Tourismus oder regionale, heimische Produkte denkt.

Im Fremdenverkehr haben die ländlichen Regionen überwiegend eine neue Renaissance erlebt, während der Städtetourismus fast zum Erliegen gekommen ist.

Kann etwa die neue Erfahrung mit Home-Office auch zum vermehrten Wohnen auf dem Lande führen?

Bis vor kurzem war die Sorge vor der Landflucht und der Entleerung der ländlichen Regionen sehr dominant. Hat sich dieser Trend während der Coronakrise verändert?

Jedenfalls hat die Pandemie gezeigt, dass neben der global vernetzten Wirtschaft auch eine starke regionale Wirtschaft existieren muss. Dadurch entsteht eine Unabhängigkeit gegenüber der Instabilität der global vernetzten Welt.

Landleben wird für Städter wieder interessant. Allerdings müssen die Landgemeinden über eine attraktive Infrastruktur, Angebote für Familien und Unternehmer sowie eine gute digitale Versorgung verfügen.

Wenn Regionen, Kleinstädte und Dörfer diesen Wandel nützen und sich ihm offensiv und innovativ stellen, können sie die Gewinner nach Corona sein.



Dienstag
29. September
2020

11:30

Dialog V: Renaissance der Regionen durch Corona?

Impulsreferat: **Apostolos Tzitzikostas**
Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen,
Gouverneur der Region Zentralmakedonien (Griechenland)



Moderation: **Claus Reitan**, Journalist, Österreich

Gaetano Armao, Vize-Präsident und Regionalminister von Sizilien, Mitglied des Europäischen Ausschusses der Regionen, Italien

Christopher Drexler, Landesrat für Europa und Internationale Beziehungen, Graz, Steiermark

Sebastian Elbe, Politikberatung, Strategische Kooperationsregionen in ländlichen Räumen, Deutschland

Michael Frehse, Leiter der Abteilung Heimat Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Berlin, Deutschland

Hannes Royer, Land schafft Leben e.V., Schladming, Österreich

Georg Schadt, Leiter der Abteilung Koordination Regionalpolitik und Raumordnung im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Wien, Österreich

Gerlind Weber, Universitätsprofessorin für Raumplanung an der Universität für Bodenkultur, Wien, Österreich



Gaetano Armao



Christopher Drexler



Sebastian Elbe



Michael Frehse



Claus Reitan



Hannes Royer



Georg Schadt



Gerlind Weber

13:00

Lunch

14:00

Ende der Konferenz

In Kooperation mit



Union of Slovakian Towns and Cities



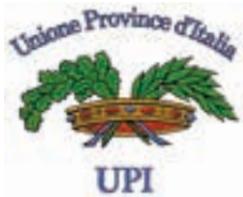
Association of Romanian Municipalities



Croatian Institute of Local Government



Association of Municipalities in Croatia



Association of European Border Regions



Associazione Nazionale Comuni Italiani



St. Georges-Orden



Association of Municipalities and Towns of Slovenia



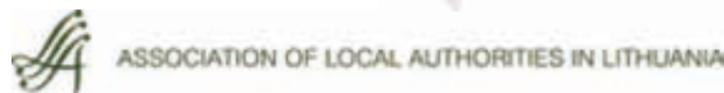
Evropski pokret u Bosni i Hercegovini



National Association of Local Government in Hungary



Network of Associations of Local Authorities in SEE



Informationen zu Covid-19

Als Veranstalter stehen wir in enger Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden. Unser Ziel ist es, einen für Sie interessanten und spannenden Kongress zu organisieren und dabei die bestmöglichen Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen zu gewährleisten. Bitte beachten Sie alle Vorgaben, Hinweise und Bestimmungen während der Konferenz und im Salzburg Congress. Unsere Mitarbeiter sind geschult, Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung zu stehen.

Maßnahmen

Abstand

Halten Sie einen Abstand von mindestens 1 Meter zwischen sich und allen anderen Personen ein.

Mund-Nasen-Schutz

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (Maske) ist verpflichtend:

Beim Betreten/Verlassen des Gebäudes und des Saals, sowie beim Aufenthalt vor dem Saal. Sollten Sie keinen Mund-Nasen-Schutz mithaben, stellen wir gerne einen zur Verfügung.

Handhygiene

Waschen und desinfizieren Sie regelmäßig Ihre Hände. Im Congresshaus stehen Ihnen dazu ausreichend Desinfektionsspender zur Verfügung.

Vermeidung von Hautkontakt

Vermeiden Sie bitte gängige Begrüßungsrituale (Hände schütteln, Umarmungen, Küsschen,...).

Personalisierte Sitzplätze

Bitte benutzen Sie ausschließlich und immer den Ihnen zugewiesenen Sitzplatz. Der vorgegebene Abstand zwischen den Sitzplätzen ist einzuhalten.

Anmeldung erforderlich

Eine Anmeldung zum Salzburg Europe Summit ist unbedingt erforderlich. Der Einlass in den Salzburg Congress ist aufgrund der Sicherheitsbestimmungen nur für angemeldete Gäste möglich. Bitte unbedingt einen Ausweis mitbringen. Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Eigenverantwortung

Wenn Sie sich unwohl oder krank fühlen beziehungsweise Symptome bemerken, bleiben Sie unbedingt zu Hause!

Bei Fragen rund um Covid-19

Coronavirus-Hotline der AGES T: 0800 555 621

Die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit beantwortet Fragen rund um das Coronavirus 24 Stunden täglich unter der Telefonnummer 0800 555 621.

Telefonische Gesundheitsberatung T: 1450

Wenn sie konkrete Symptome (Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Atembeschwerden) haben, bleiben Sie bitte zu Hause und rufen Sie die Nummer T: 1450 an.

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Alle Fragen rund um Reisewarnungen, Reiseländern, konsularische und diplomatische Angelegenheiten finden Sie auf der Homepage des Außenministeriums unter www.bmeia.gv.at oder T: +43 50 11 50 0.

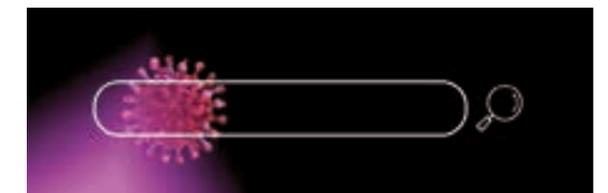
Österreichisches Sozialministerium

[https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Neuartiges-Coronavirus-\(2019-nCov\).html](https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Neuartiges-Coronavirus-(2019-nCov).html)

Gesundheitsamt Land Salzburg

<https://www.salzburg.gv.at/themen/gesundheit/corona-virus>

Bei sonstigen Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte jederzeit an das Organisationsteam des Veranstalters oder an die Mitarbeiter von Salzburg Congress!





Save the Date

17. Salzburg Europe Summit 2021

26. bis 28. September 2021

Salzburg
Österreich



Bildnachweise

Cover: Corona © Narong Niemhom/Dreamstime.com, EC Hahn © multimedia.europarl.europa.eu, Photovoltaik © Dreamstime.com, Rural areas © Wikipedia, Religions © Ducrot Cécile/Dreamstime.com, Wikipedia;

S.2: © IRE / Neumayr (8); S.3: Van der Bellen: © Jork Weismann source: www.bundespraesident.at, Kurz © ÖVP/Glaser, van der Leyen source: bundestag.de, Hahn © multimedia.europarl.europa.eu, Tzitzikostas source: cor.europa.eu, Edtstadler © BKA/Andy Wenzel, Schallenberg © BKA/Andy Wenzel, Haslauer © Land Salzburg, Eder-Gitschthaler © Parlamentsdirektion/Simonis, Philipp, Preuner © Stadt Salzburg; S. 5: Board © Franz Neumayr/IRE, Selmayr © IRE; S. 6: © Ducrot Cécile/Dreamstime.com; S. 7: Haslauer © Land Salzburg, Juncker © European People's Party source: de.wikipedia.org, Aslan source: iits.univie.ac.at Universität Wien, Božić source: prosvjeta.at, Grübel © Markus Grübel/ source: bundestag.de, / bmz.bund.de, Kugler © Parlamentsdirektion / Photo Simonis, Mandl © lukasmandl.eu, Max source: erzdioezese-wien.at, Pammer source: furaj.ba © Edvin Kalić, Figel source: doc-research.org, Winkler source: uni-salzburg.at; S. 8: © IRE / Neumayr; S. 9: Geistlinger source: uni-salzburg.at, Karner © BIK, Mangott © Celia di Pauli source: gerhard-mangott.at, Saathoff © Foto-AG Gymnasium Melle/wikipedia.org, Schausberger © IRE/Neumayr, Scherbakowa: © DROEMER KNAUR source: oe1.orf.at, Stawa source: linkedin.com, Vimont source: sipa.columbia.edu, Columbia School of International and Public Affairs; S. 10: © IRE/Neumayr (2); S. 11: Bregu source: Serbia Digital Week, Cvijanović © Igor Kelecevic / predsjedniks.net, Dahlgren: © EU2016 SK source: de.wikipedia.org, Edtstadler © BKA/Andy Wenzel, Kolíková source: hlas-parlamentu.sk, Šuica © ec.europa.eu, Takacs © ORF, Varga © Gergely Botár source: koerber-stiftung.de; S. 12: © NickyPe on Pixabay; S. 13: Hahn © multimedia.europarl.europa.eu, Cernko © Erste Group / Daniel Hinterramskogler, Felbermayr © IfW Kiel / Michael Stefan, Graf © APA, Klauser © Palfinger AG, Köppl-Turyna © Markus Roessle source: kurier.at, Molterer © EIB, Rübiger © Foto-AG Gymnasium Melle/wikipedia.org; S. 14: © Samuel Faber on Pixabay; S. 15: Brunner © BKA/Andy Wenzel, Giffinger © Rigips/Franz Pflügl, Kaniber source: stmelf.bayern.de, Kromp-Kolb source: boku.ac.at, BOKU/Wolfgang Gaggl, Nowak © Isilay Guley/de.wikipedia.org, Simson source: wikipedia.org, Staudinger © ZAMG, Stindl source: gasconnect.at, Strugl source: Verbund AG, Falschlehner © IRE; © augustinerbraeu, source: augustinerbraeu.at; S. 16: © Gerd Altmann on Pixabay; S. 17: Schöchel: © IRE, Domenti source: euro.who.int, Müller source: biogen.at, Netzer © Petra Spiola/ bmbwf.gv.at, Niss: © Parlamentsdirektion /Photo Simonis, Nowotny source: vetmeduni.ac.at, Prainsack source: bundeskanzleramt.gv.at, Reitan source: Claus Reitan, Schernhammer source: meduniwien.ac.at, Seranić source: TheSrpkaTimes.com, Weitgruber source: FFG; S. 18: © Leonhard Niederwimmer on Pixabay; S. 19: Tzitzikostas source: cor.europa.eu, Amaro © Fondazione Luigi Einaudi Onlus, Drexler source: steirischeroeaab.at, Elbe source: sprintconsult.de, Frehse source: zukunftskongress.info, Reitan source: Claus Reitan, Royer source: landschaftleben.at, Schadt source: BMNT/provided, Weber source: boku.ac.at; S. 20: © SalzburgerLand Tourismus; S. 21: source: Pixabay; S. 22: © SalzburgerLand Tourismus;

Medienpartner



Bitte beachten Sie, dass auf der Veranstaltung fotografiert und gefilmt bzw. teilweise auch live auf ORF III ausgestrahlt wird. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung willigen Sie ein, dass gegebenenfalls ein Foto und eine filmische Abbildung Ihrer Person für die Veröffentlichung (Print, Online, Soziale Netzwerke etc.) genutzt wird.

Medienarbeitsplätze stehen im 1. Stock zur Verfügung.

Anfahrt

Das IRE empfiehlt den TeilnehmerInnen, umweltfreundliche Transportmittel zu den Veranstaltungsorten zu benutzen. Die Bushaltestellen „Kongresshaus“ und „Mirabellplatz“ werden regelmäßig aus allen Richtungen angefahren (Buslinie 2, 3, 4, 5, 25, 27, Bus A). Detaillierte Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmöglichkeiten finden Sie unter: www.salzburg-verkehr.at

Wenn Sie mit einem privaten Auto anreisen, bitten wir Sie, Ihren ökologischen Fußabdruck zu berücksichtigen und zu berechnen (besuchen Sie www.climateaustria.at). Salzburg Congress bietet kostenpflichtige Parkplätze an. Vielen Dank für Ihren Beitrag!

Entfernung (km) zu den wichtigsten Örtlichkeiten

Salzburg Congress										
70 m	Sheraton									
0.19km	0.20 km	Imlauer Hotel								
0.65km	0.75 km	0.5km	Motel One-Mirabell							
0.85km	0.90 km	0.9km	1.5 km	Hofwirt Hotel						
0.80km	0.90 km	0.7 km	0.4 km	1.7 km	Hotel Haunspergerhof					
1.3 km	1.4 km	1.3 km	1.7 km	0.9 km	1.7 km	Residenz				
0.80 km	0.8 km	0.9 km	0.9 km	1.3 km	1.2 km	1.0 km	Augustiner Bräustübl			
0.80 km	0.80 km	0.65 km	0.75 km	2.0 km	0.6 km	2.7 km	2.3 km	Salzburg Hbf		
5.6 km	5.8 km	5.6 km	2.0 km	6.8 km	5.7 km	7.7 km	7.4 km	11.8 km	Salzburg Airport	

Praktische Informationen

Veranstalter: **Institut der Regionen Europas (IRE)**
Nonntaler Hauptstraße 58, 1. Stock, 5020 Salzburg, ÖSTERREICH
T: +43 662 / 843 288 - 10 • F: +43 662 / 843 288 - 5050



Organisationsteam

Vorstand

Univ.-Prof. Dr. Franz Schausberger
MMag. Dr. Stefan Eder
Dr. Helmut Falschlehner
Hofrat Prof. Dr. Josef Schöchel

Policy Advisor und Programmplanung

Stefan Haböck
stefan.haboeck@institut-ire.eu
T: +43 662 / 843 288 30
Mobil: +43 650 / 53 53 230

Anmeldung und Logistik

Nataša Milenković
office@institut-ire.eu

Generalsekretär

MMag. Dr. Joachim Fritz
joachim.fritz@institut-ire.eu
T: +43 664 / 399 00 60

Wichtige Telefonnummern vor Ort

Rettung: 144
Polizei: 133
Europäischer Notruf: 112
Öst. Bundesbahnen (ÖBB): +43 5 1717
www.oebb.at
Flughafen Salzburg +43 662 / 85 800
Taxi Salzburg: +43 662 / 8111
Salzburg Congress: +43 662/ 88 9870

Konferenzhotels

Bitte buchen Sie Ihr Zimmer via Salzburg Congress:

Tourismus Salzburg GmbH Salzburg Congress

Auerspergstrasse 6, 5020 Salzburg
T: +43 662 / 88 987-603 bzw. -316
Fax: +43 662 / 88 987-66
service@salzburgcongress.at
www.salzburgcongress.at



Die Teilnahme an der Konferenz ist für IRE-Mitglieder, Förderer und Sponsoren sowie Vertreter von Regionen, Gemeinden und Städten, Gebietskörperschaften, Vertreter des Diplomatischen und Konsularischen Corps, NGOs und Studenten kostenlos.

Von allen anderen Teilnehmern erlauben wir uns, einen Tagungsbeitrag von EUR 120,- pro Person einzuheben.

Wir bitten Sie höflichst, Ihr Namensschild nach der Konferenz zurückzugeben, um damit unsere Umwelt zu respektieren und zu schützen.

Folgen Sie uns!



www.facebook.com/institut.ire

www.twitter.com/Institut_IRE

instagram.com/institute_ire

www.flickr.com/photos/institut_ire



FREE WI-FI

Netzwerk: IRE2020
Passwort: salzburg

www.institut-ire.eu
www.salzburg-europe-summit.eu